



Die hessenweite Strategie

Regionale OloV-Strategie 2017 – 2020 für die Regionen Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden

Präambel

Die Akteure am Ausbildungsmarkt in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis arbeiten regional zusammen, um den Übergang von der Schule in den Beruf zielführend zu gestalten und Synergien zu nutzen.

Durch regionale Koordination und Kooperation wird die Qualität der Prozesse

- Berufs- und Studienorientierung
- Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen sowie
- Beratung, Matching und Vermittlung

weiterentwickelt und gesichert.

Die Akteure stimmen ihre Vorhaben und Zielvereinbarungen im Übergang Schule – Beruf untereinander ab. Dabei orientieren sie sich an den Bedingungen und dem Bedarf der Region, bauen auf den vorhandenen Ansätzen und Initiativen auf und setzen die OloV-Qualitätsstandards in den vorhandenen Kooperationsstrukturen um, so dass Parallelstrukturen vermieden werden.

Mitglieder der OloV-Steuerungsgruppe für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Stadt Wiesbaden sind:

- Die Regionale Koordinatorin für die Stadt Wiesbaden
- Der Regionale Koordinator für den Rheingau-Taunus-Kreis
- Agentur für Arbeit Wiesbaden
- Amt für Soziale Arbeit der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Amt für Wirtschaft und Liegenschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Ausbildungsagentur der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Berufsstarter Rheingau-Taunus-Kreis
- Fachstelle Bildung der Wirtschaftsförderung des Rheingau-Taunus-Kreises
- Handwerkskammer Wiesbaden
- Industrie- und Handelskammer Wiesbaden
- Jobcenter Rheingau-Taunus-Kreis
- Kreishandwerkerschaft Wiesbaden
- Staatliches Schulamt Wiesbaden und Rheingau-Taunus-Kreis
- Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Auf folgende Oberziele einigen sich die Unterzeichnenden und werden dazu gegebenenfalls Teilziele und Umsetzungsschritte vereinbaren, die in den Jahren 2017 bis 2020 realisiert werden:

1. Bleiben Ausbildungsplätze in der Region unbesetzt, werden die Gründe dafür analysiert und geeignete regionale Ziele und Maßnahmen abgeleitet.
2. Erziehungsberechtigte werden über die Chancen und Möglichkeiten des Bildungssystems und der dualen Ausbildung sowie der Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen informiert. Dabei arbeiten die allgemeinbildenden Schulen mit beruflichen Schulen, außerschulischen Partnern und den Agenturen für Arbeit sowie dem kommunalen Jobcenter zusammen.
3. Alle allgemeinbildenden Schulen informieren Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I über die Chancen und Möglichkeiten des Bildungssystems und der dualen Ausbildung sowie der Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen. Dabei arbeiten sie mit beruflichen Schulen, außerschulischen Partnern und den Agenturen für Arbeit sowie dem kommunalen Jobcenter zusammen. Regionale Akteure unterstützen die Schulen bei der Umsetzung dieses strategischen Ziels. Schulen greifen die Angebote der Wirtschaft aktiv auf.
4. In der regionalen Öffentlichkeitsarbeit werden Chancen und Möglichkeiten des Bildungssystems und der dualen Ausbildung sowie der Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen gezielt vermittelt.

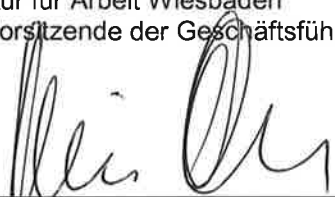
Wiesbaden, im Juni 2017




Stadt Wiesbaden
Der Oberbürgermeister




Agentur für Arbeit Wiesbaden
Der Vorsitzende der Geschäftsführung




Industrie- und Handelskammer Wiesbaden
Der Hauptgeschäftsführer



Rheingau-Taunus-Kreis
Der Landrat



Handwerkskammer Wiesbaden
Der Hauptgeschäftsführer



Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-
Rheingau-Taunus
Die Geschäftsführerin



Staatliches Schulamt Wiesbaden und
Rheingau-Taunus-Kreis
Die Amtsleiterin



Vereinigung der hessischen Unternehmer-
verbände Wiesbaden-Rheingau-Taunus
Der Geschäftsführer



Regionalkoordinator Rheingau-Taunus Kreis
Holger Lamm



Regionalkoordinatorin Stadt Wiesbaden
Christine Lutz

HESSEN



Europäischer Sozialfonds
Für die Wirtschaft in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
Programme zur beruflichen Bildung

OloV wird gefördert von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für
Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Hessischen Kultusministeriums und der
Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds